

Protokoll vom 16. September 2009 Website: <http://www.elternbeirat-gb.org>

Leitung: M. Sauter

Protokoll: D. Passerini

Zeit: 19.30 – 21.45 Uhr

1. Begrüssung, Organisation, Information

*Die Sitzung wird durch **Martin Sauter** geleitet, da der ELBERA-Präsident Daniel Thiriet im Ausland weilt.*

Für die neuen Delegierten erklären wir kurz den Ablauf des Abends, die Gepflogenheiten etc.

2. Projekt gb 2015 (Anja Renold)

Frau Renold orientiert über die neue Datenbank und das neue Projekt „gb 2015“, welches der Qualitätssicherung und -steigerung der Schule dient.

Elektronische Tools für die Noten und die Klassenkasse

Um das Sekretariat zu entlasten wird jetzt eine Datenbank eingerichtet, in der die Lehrpersonen laufend die Noten eingeben können, so kann die Klassenlehrperson jederzeit über den Stand der SchülerInnen bei Elterngesprächen Auskunft geben. Die SchülerInnen haben Zugriff und müssen die Noten bestätigen.

Die Klassenkasse wird auch elektronisch von einem Schüler, resp. einer Schülerin der Klasse geführt, so werden Klassenkonti und Einzelkonti übersichtlich geführt. Das Materialgeld wird aufgestockt und die Beträge laufend abgebucht. So kann je nach Finanzlage einbezahlt werden und nicht alles wird anfangs Schuljahr fällig. Es ist ein neuer Versuch, der in der 3. Klasse gestartet und dann nach unten ausgeweitet wird. Die 4. und 5. Klassen profitieren nicht mehr davon.

Jede Lehrperson hat ein Quittungsbüchlein, den Schulstempel muss man bei Bedarf verlangen.

Eine Informatikfirma betreut den Server und sorgt für die Sicherheit der Daten. Sobald die Lehrpersonen alle Daten eingegeben haben, bekommen die SchülerInnen Zugriff. Es sollte innerhalb einer Woche Anfang Dezember laufen. Es kann sein, dass die Informatikfirma einen Testlauf mit einer Klasse im Vorfeld durchführt.

Auch mündliche Noten können eingegeben werden, vor allem in den Sprachfächern. Es gibt pro Fach eine vorgegebene Anzahl Noten, die verpflichtend sind. Die mündliche Beteiligung im Unterricht wird meistens beim Auf- oder Abrunden der Zeugnisnote berücksichtigt. An der Zeugnisklassenkonferenz werden die Noten der SchülerInnen besprochen, um so dem Einzelnen gerechter zu werden.

Bei Leistungseinbrüchen durch gesundheitliche Probleme verursacht, können Eltern 1 Woche vor der Konferenz einen Antrag bei der Klassenlehrperson einreichen und sich auf § 9 im Schulgesetz berufen.

Die externe Evaluation ist abgeschlossen. Die Bewertung war gut, so dass nächste Woche die Zertifizierung eingereicht werden kann. Dies wird am 26. November gefeiert.

Projekt gb 2015

Im März wurden in einer Retraite die Hinweise, die sich aus der externen Evaluation ergaben, bearbeitet und neue Visionen ausgetauscht. Dem daraus entstandenen Projekt musste ein Name gegeben werden: gb 2015 (Die Zahl hat nichts mit dem Start des Projekts direkt zu tun ☺), es soll ein Gymnasium mit **Tagesstruktur** werden.

7 Lehrpersonen und die Schulleitung bilden den Konferenzvorstand und bereiten das Projekt vor. Die Idee wurde vom ED positiv aufgenommen und so werden die Ideen nun konkretisiert. Es werden für die am Projekt beteiligten Lehrpersonen auch Entlastungsstunden zugesprochen.

Folgende Ideen werden durchdacht:

Die SchülerInnen werden mehr beteiligt sein und Mitverantwortung fürs Lernen tragen.

Die Lehrpersonen werden in die Rolle eines Coachs eingebunden – was für viele am GB wünschenswert wäre. **Coaching** ist die lösungs- und zielorientierte Begleitung von Menschen, vorwiegend im beruflichen Umfeld, zur Förderung der Selbstreflexion sowie der selbstgesteuerten Verbesserung der Wahrnehmung, des Erlebens und des Verhaltens. Der Coach begleitet den Klienten bei der Realisierung eines Anliegens oder der Lösung eines Problems. Ziel des Coachings im beruflichen Kontext ist vor allem die Verbesserung der Lern- und Leistungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Ressourcen des Klienten. (wikipedia) Die Anpassung der Lehrpersonen an diese neue Rolle braucht viel Zeit und Weiterbildung.

Die SchülerInnen werden von der zukünftigen Sek 1 Stufe besser abgeholt und es wird durch die Eigeninitiative der SchülerInnen weniger Langeweile entstehen.

Die Schule wird zum Lehr- und Lernraum und nach Feierabend stehen, bis auf das Wörter lernen, keine Hausaufgaben mehr an. Unterricht wird blockweise gehalten, Fächer sind konstant, Lern- und Testphasen wechseln sich ab.

Das Ziel ist nach wie vor die Matura. Man ist dran zu überlegen, ein internationales Baccalaureat (IB) als Abschluss anzustreben, was den Zugang zu ausländischen Unis ermöglichen würde.

Die 1. Klasse wird noch sehr lehrergeführt unterrichtet (ca. 70 %), was später auf 40 – 50 % zurückgeht. Im Sommer 2010 wird mit einer Versuchsklasse begonnen.

Die Raumprobleme könnten bei der anstehenden Gesamtrenovation berücksichtigt und die Räume dann an die neuen Strukturen angepasst werden.

Jedes Gymnasium ist teilautonom und das GB bietet somit eine andere Schulstruktur an.

Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer sollten als Wahl bestehen bleiben, somit muss anfangs eine Mischform zwischen altem und neuem System gefunden werden.

Die Blockzeiten könnten um 7.30 – 8.00 Uhr anfangen und bis abends um 17 Uhr dauern.

Anfang der Woche wird der Wochenplan mit der Klasse abgesprochen und am Ende der Woche reflektiert. Für Musikunterricht müssen die SchülerInnen freigestellt werden. Das kann in der Wochenplanung berücksichtigt werden. Auch Skilager und Projektwochen bleiben bestehen.

Fortlaufend werden neue Klassen ins Projekt einsteigen. Man rechnet etwa 10 Jahre bis zur allgemeinen Einführung. Für eine aussagekräftige Auswertung müssen mindestens 2 – 3 Maturklassen durchlaufen worden sein.

1x monatlich findet eine offene Sitzung für alle Interessierte/n statt. Die Termine und der Ort sind auf der gb-homepage (Termine) zu finden.

3. Beantwortung der Anfragen aus dem Kreise der ELBERA-Delegierten

- Anfrage „**Kosten des letzten Schuljahres**“ (Klasse 4A, Denise Jung)

Auch die Kosten für die nachobligatorische Schulzeit sollten in Grenzen bleiben, die die Eltern berappen können, 1424 Franken sind für eine Familie eine rechte Belastung, vor allem wenn mehr als ein Kind ins Gymnasium geht.

Der ELBERA unterstützt diese Meinung und findet auch, dass die Kosten in Grenzen gehalten werden sollten.

Antwort der Schulleitung:

Die Kosten hängen sehr vom Schwerpunkt ab und sind bei sprachlichem Schwerpunkt eindeutig höher als bei den andern, da ein Sprachaufenthalt zum Erwerb einer Fremdsprache sehr hilfreich ist.

Die Lehrpersonen haben einen jährlichen Maximalbetrag, den sie einhalten müssen. Dieser ist unabhängig vom Lehrplan.

Die Schulleitung ist sehr darum bemüht, die Kosten zu senken und ist nicht immer über alle Ausgaben in den Klassen informiert, ist jedoch froh um solche Rückmeldungen.

Das geplante Klassenkassen-Tool könnte hier ev. hilfreich sein.

Allgemein werden die Subventionierungsmöglichkeiten selten genutzt. Es ist jedoch so, dass Subventionen oft vom Einkommen abhängig gemacht werden und da ist der untere Mittelstand doch schon recht unter Druck, denn da werden keine Subventionen gegeben.

Der Förderverein hilft in solchen Situationen auch unbürokratisch, man soll sich bei Bedarf dort doch melden.

Diese Möglichkeiten sollten auch immer am Elternabend mit genaueren Angaben über das wie, wo und bei wem in Erinnerung gerufen werden!

Die Frage, ob man mit dieser Thematik an eine höhere Stelle gelangen sollte, wurde nicht abschliessend geklärt.

- Gestaltung und Häufigkeit der **Elternabende** (Thema aus letzter Sitzung: Christine Avoledo Nachfolgethema: Elternabende in der zweiten Klasse Christoph Dehio)

Der Erstklasselternabend ist sehr früh (das wurde aber dieses Jahr schon angepasst) und dadurch kann noch nicht viel zur Klasse allgemein gesagt werden.

In der 2. Klasse wird der Elternabend mit der LaP Präsentation gekoppelt, was aber eigentlich dazu führt, dass es ein Anlass von Eltern und SchülerInnen und deshalb mehr ein gemeinschaftliches Zusammensein ist. Diese Koppelung ist nicht von Vorteil, denn es wird entweder die Präsentation der Klasse oder der Elternabend dadurch beeinträchtigt.

Ein Elternabend in der 2. Klasse ist wünschenswert. Themen: Infos über die Klasse, Themen im Vorfeld bei den Eltern einholen, da könnten die Delegierten des ELBERA mithelfen und einen Austausch unter den Eltern ermöglichen. Auch bei der Planung eines Elternabends können die ELBERA-Delegierten gut mithelfen und gute Ideen einbringen, das ist eine Entlastung der LP.

In der 3. Klasse sollten unbedingt die neu dazugekommenen Lehrkräfte anwesend sein, um sich den Eltern vorzustellen. Wenn das Lehrerteam einverstanden ist, kann ein Elternabend auch verschoben werden, damit das klappt.

Anregung: Abwesende Lehrkräfte könnten auch eine schriftliche Stellungnahme (Inhalt und Ziele im neuen Fach und erste Eindrücke zur Arbeit in der Klasse) abgeben, die verlesen werden kann.

In der 4. Klasse sind SchülerInnen schön älter und z. T. schon erwachsen und wollen unabhängig sein. Elternabende werden daher nicht mehr angeboten, können aber bei Bedarf erbeten werden. Auch dazu wären ELBERA-Delegierte sicher bereit mitzuhelfen.

Ein Elternabend anfangs 4. Klasse könnte dazu dienen, neue Lehrpersonen kennen zu lernen, die Maturthemen vorzustellen und die Absichten und Ziele der Maturarbeit zu klären.

Bei Problemen und Fragen können Eltern auch direkt telefonisch Kontakt mit der betreffenden Lehrperson aufnehmen. Die Anrufzeiten sollten einfach rücksichtsvoll gewählt werden, d. h. abends bis spätestens 22 Uhr und am Wochenende nicht vor 10 Uhr morgens.

- Denise Jung mailte an den ELBERA: Am Sportstag vor den Ferien wurde meinem Sohn während der Siegerehrung in der Halle der Mofahelm geklaut. So ein Helm ist nicht gerade billig, letzte Woche wurde ihm die Mofalampe abgeschraubt. Beides meldeten wir der Polizei. Die Polizei sagte, die Schule sei Privatareal und die Schule müsse sich selbst darum kümmern und endlich etwas unternehmen.

Antwort:

1. Die Schule ist kein Privatareal.

2. **Diebstahl und Vandalismus** treten in regelmässigen Abständen immer wieder gehäuft auf und sind ein Dauerthema. Schon vor zwei Jahren haben wir uns intensiv mit diesem Problem auseinandergesetzt und festgestellt, dass eine Überwachungsanlage auf diesem grossen Areal nicht sinnvoll ist: Aufwand und Ertrag klaffen zu sehr auseinander. Der ELBERA und die Schulleitung sind zum Schluss gekommen, dass Sozialkontrolle besser und effizienter funktioniert. Die Schülerinnen und Schüler sollen immer wieder dazu angehalten werden, seltsame oder fragwürdige Beobachtungen an die Klassenlehrperson oder ans Sekretariat weiterzumelden.

3. **Diebstähle oder Vandalismus sollten unbedingt zur Anzeige bei der Polizei und der Schulleitung gemeldet werden.** Die Polizei reagiert auf gehäuft auftretende Vorfälle und macht dann vermehrt Kontrollen, dann nimmt es bis zum nächsten Mal allerdings wieder ab.

- Anfrage von Christoph Dehio: Amoklauf Winnenden/DE, März 09: Wie ist das gb auf solche Szenarien vorbereitet?

Die Polizei macht keine Übungen vor Ort, da dies mehr zur Beunruhigung und Verunsicherung beiträgt als wirklich nützt. Solche Amokläufe sind nicht vergleichbar und laufen auch immer anders ab.

In Zusammenarbeit mit der Polizei hat das gb einen Plan für dieses Szenario erarbeitet, worüber die Lehrpersonen auch informiert sind, das wird allerdings aus verständlichen Gründen geheim gehalten.

Dass das Thema „Winnenden“ nicht in allen Klassen angesprochen wurde, befremdet die Schulleitung, denn sie würde das erwarten und dazu wäre auch die Klassenstunde, die im Stundenplan verankert ist, da. Solche Themen dürfen nicht tabuisiert werden. Die Schulleitung wird an der nächsten Lehrerkonferenz nochmals darauf hinweisen, dass die Klassenstunde mehr und besser genutzt werden soll, um auf solch aktuelle Themen einzugehen. Die Kommunikation unter den Lehrern und Lehrerinnen und zwischen den verschiedenen Schulen auf dem Platz muss noch verbessert werden, oft kommen diese Themen im Alltagsgeschäft zu kurz.

Die **Schüler und Schülerinnen** sollten darin gestärkt werden, sich **mutig zu äussern**. Sie können sich auch an die Schülerorganisation schuelerorg.gb@gymb.unibas.ch wenden, die unterstützen ihre Kollegen und Kolleginnen und leiten Probleme und Wünsche bei Bedarf weiter.

Die **Eltern sollen Hinweise ihrer Kinder auch an die Schulleitung weitergeben**. Klassenlehrpersonen wurden im Sinne von Gewaltprävention darauf hingewiesen, mit „sonderlichen“ Schülern und Schülerinnen, die sich sehr zurückziehen, ins Gespräch zu kommen und auch Eltern ihre Beobachtungen mitzuteilen.

4. Berichte und Informationen

aus der Schülerorganisation (SO) berichtet Loris Sauter.

- Rückblick MATURA-Ball Volkshaus 20.6.2009
Der Ball war etwas teuer, sonst aber gut. Eine Gruppe (jede der 5. Klassen stellte einen Vertreter, resp. eine Vertreterin) und die SO organisierte diesen Anlass.
- Rückblick RockNight 15.8.2009
Leider war dies kein kommerzieller Erfolg, denn die RockNight war zu wenig besucht und so entstand ein **Defizit von 3000 Franken**. Um jeden Spendenbeitrag zur Deckung sind wir sehr froh. **Spenden** können mit entsprechendem Vermerk „RockNight“ beim Sekretariat abgegeben werden.
Gründe für den schlechten Besuch:
Eine Rock**Night** sollte **nachts** stattfinden. Leider gab wegen der zu befürchtenden Nachbarreaktionen keine Möglichkeit, die Schlusszeit von 22 Uhr zu ändern.
Die Veranstaltung war gerade am Anfang des Schuljahres, wo sich die Kinder aus der 1. Klasse noch zu unsicher fühlten, da sie noch niemanden kennen.
- Wegen der Stundenpläne konnte die SO noch keinen Sitzungstermin festlegen.
- Im SchülerInnenparlament sind leider noch nicht alle Klassen vertreten.

Schülerorganisation: www.so-gb.ch

Loris betreut nun neu die **Homepage** des Elternbeirats und somit ist nach 2 Jahren endlich wieder jemand da, der diese Arbeit tun kann, dann werden auch die aktuellen Tätigkeiten wieder zu finden sein.

Elternbeirat: www.elternbeirat-gb.org

Die Schulleitung dankt den Schülern und Schülerinnen für ihren grossen Einsatz in der SO und ist froh und dankbar für ihre motivierte Mitarbeit.

5. Diverses

Lehrerapéro am Dienstag, 27. Oktober 2009, 17 – 19 Uhr, anschliessend an die LehrerInnenkonferenz auf dem Schachbrett.

Delegierte melden, was sie zum Apéro beisteuern können direkt bei Daniel Thiriet (Auf- und Abbau geklärt) - wie gehabt.

Nächste ELBERA-Sitzung am 14. Januar 2010 um 19.30 Uhr in der Mensa.

Themen werden direkt an Daniel T. gemeldet.